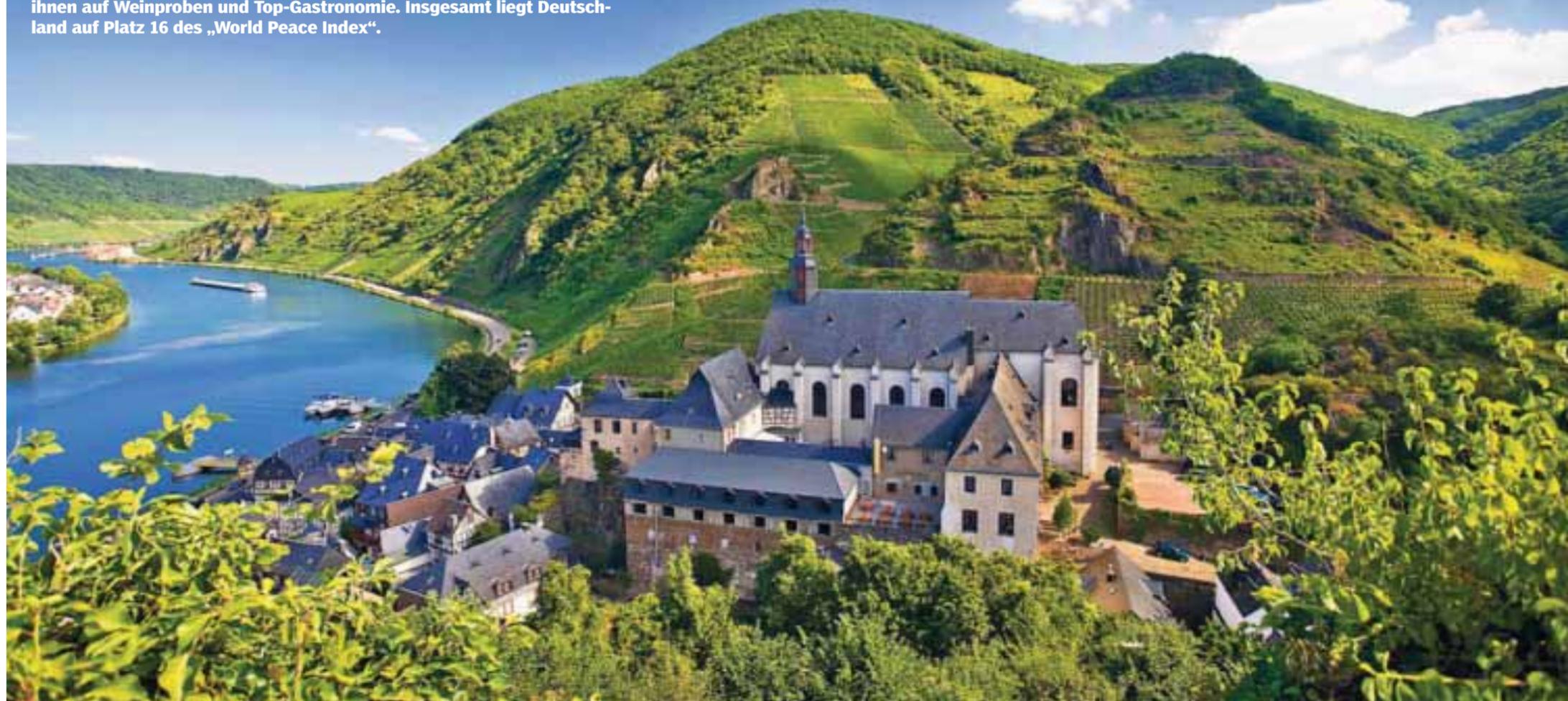


Mosel (Rheinland-Pfalz)

Hier ist es nicht nur sicher – die Terrorgefahr gering, die Kriminalität auf niedrigem Niveau – sondern auch romantisch schön. Burgen wachen über den grünen Hängen der Weinberge (Foto: Blick von der Ruine Metternich auf Beilstein an der Untermosel). Urlauber können sich auf Wander-, Rad- und Schiffstouren freuen. Die Genießer unter ihnen auf Weinproben und Top-Gastronomie. Insgesamt liegt Deutschland auf Platz 16 des „World Peace Index“.



Amrum (Schleswig-Holstein)

Das Gefährlichste auf der Nordfriesischen Insel ist eine Wattwanderung ohne ortskundigen Führer. Ansonsten ist es hier ruhig, die Kriminalität nicht nennenswert. Nach knapp zwei Stunden Fährfahrt bleiben die Sorgen am Festland zurück. Sehenswert sind die sprechenden Grabsteine der St.-Clemens-Kirche voll alter Lebensgeschichten, der Leuchtturm und natürlich der 1,5 Kilometer breite Strand, der Kniepsand.



Sicherheit ist die neue Sonne

Von Neuseeland bis zu den Lofoten: 30 Ziele, die aktuell zu den sichersten der Welt gehören

Vietnam (Asien)

Viel unberührte Natur und 3000 Kilometer Küste haben Vietnam seit seiner Öffnung in den 90er-Jahren in die Top-10-Reiseziele Asiens katalysiert. Die Halong-Bucht (Foto) gehört zum Weltnaturerbe. Sicherheitsrisiken sind Taschendiebstähle, der chaotische Straßenverkehr und während der Regenzeit (Mai–Oktober) Tropenstürme im Süden.



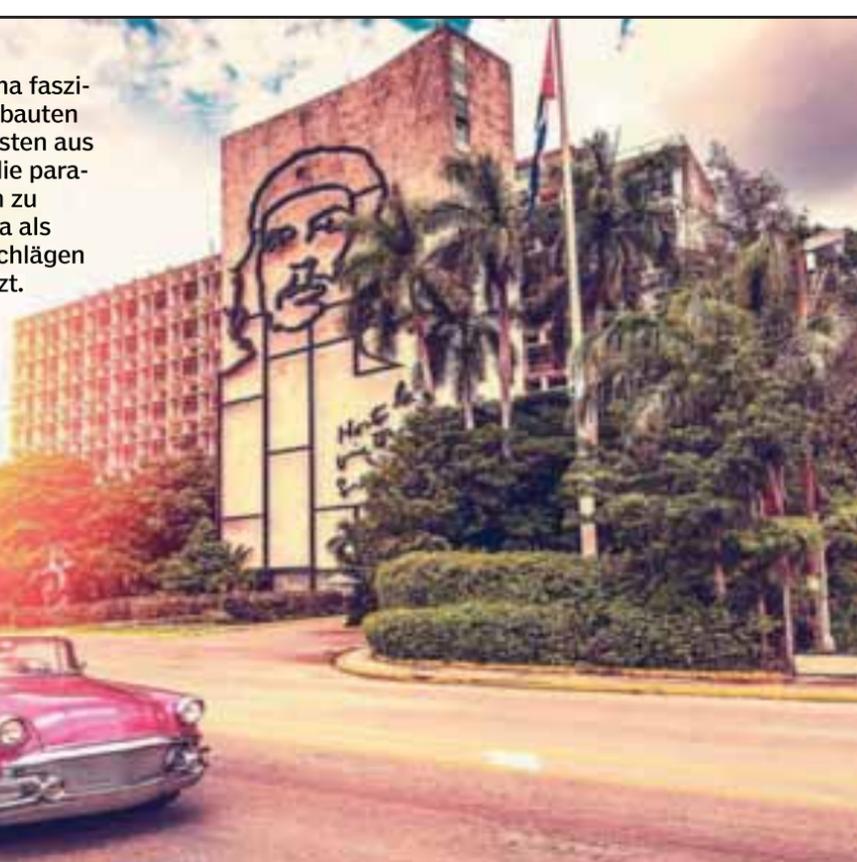
Usedom (Mecklenburg-Vorpommern)

Laut einer Studie fühlen sich Urlaubsgäste auf Usedom „sehr sicher“. Damit das so bleibt, hat die Polizei in den vergangenen Jahren ihr Personal während der Hauptsaison aufgestockt. So lässt sich das Leben am 42 Kilometer langen Strand der Insel (Foto: Seebrücke in Heringsdorf) entspannt genießen.



Kuba (Karibik)

Vor allem die Hauptstadt Havanna fasziniert mit ihren kolonialen Prachtbauten und alten Straßenkreuzern Touristen aus aller Welt. Die zieht es auch an die paradiesischen Strände. Im Vergleich zu anderen Fernreisezielen gilt Kuba als sicher, die Gefahr von Terroranschlägen wird als sehr niedrig eingeschätzt. Gewarnt wird aber vor Diebstählen und den maroden Straßen.



Helsinki (Finnland)

Eines der wichtigsten finnischen Wörter kennt jeder, der sich für Entspannung interessiert: Sauna! Im Land der 1000 Seen (eigentlich 188 000), der Nordlichter und der Mitternachtssonne kommt der Reisende mit der Verkehrssprache Englisch überall hin. Zustoßen wird ihm wahrscheinlich nichts. Auf der Liste der friedfertigsten Länder rangiert es weltweit auf Platz elf.



Militärputsch in der Türkei, Bombenexplosionen in Thailand, Terror an der Côte d'Azur (Frankreich), überfüllte Flüchtlingslager auf griechischen Inseln. Angesichts solcher Bilder wenden sich viele Deutsche für den Urlaub 2017 von diesen klassischen Zielen ab.

„Hatten die deutschen Touristen früher Sorgen, dass dubiose Strandverkäufer, Bettler oder Armut vor Ort die Urlaubsidylle trüben, ist es heute konkret die Angst ums Leben oder zumindest die körperliche Unversehrtheit“, sagt Professor Ulrich Reinhardt (45) von der Stiftung für Zukunftsfragen. „Sicherheit ist für über 90 Prozent der Deutschen die Grundvoraussetzung, ein Reiseziel überhaupt in Erwägung zu ziehen.“

Nicht nur wolkenlos, sondern harmlos soll der Urlaubsort heute sein. Aber wohin geht die sichere Reise? Sven Leidel (48), Sicherheitsexperte und Autor des Standardwerks „Handbuch Reisesicherheit“, hat für BamS 30 Reiseziele mit einem hohem Sicherheitsniveau ausgesucht.

„Es müssen nicht alle nach Mallorca fliegen oder in Deutschland bleiben“, sagt Leidel. „Es gibt viele andere Urlaubsziele mit einem hohen Sicherheitslevel, etwa nord-europäische Länder, aber auch sonnige Ziele in der Karibik, in Südostasien, sogar in Afrika.“

„Absolute Sicherheit gibt es natürlich nicht“, räumt Torsten Schäfer (49) vom Deutschen Reiseverband ein. Immerhin: „Reiseveranstalter wissen meist genau, wo sich ihre Kunden aufhalten. Über Infosysteme haben sie Krisen rund um die Uhr im Blick und können Kunden im Notfall sofort in Sicherheit bringen.“ Der tritt 2017 hoffentlich nicht ein.

BITTE BLÄTTERN SIE UM

Singapur (Südostasien)

Der Stadtstaat an der Südspitze Malaysias gilt als sauberster Ort der Welt und als extrem sicher, kaum Kriminalität, Terrorgefahr nahe null. Wegen hoher Strafen für geringe Vergehen, wie Rauchen vor öffentlichen Gebäuden, wird Singapur auch Bußgeld-Hauptstadt genannt. Zu erleben gibt es trotzdem viel: Museen, Parks und spektakuläre Architektur, zum Beispiel der Dachgarten des „Marina Bay Sands“-Hotels in 191 Meter Höhe mit einem 146 Meter langen Pool.



Tirol (Österreich)

Der Berg ruft, auch im Sommer. Zur Wahl stehen Wandern, Klettern oder doch lieber Mountainbiken? Wenn, dann mit Helm. Ansonsten droht in Tirol wenig Gefahr. Kaum Kriminalität, die zudem sinkt, und keine Terrorgefahr. Durch außenpolitische Zurückhaltung hat Österreich (Platz 3 der friedfertigsten Länder) sich keine Feinde gemacht.



Stockholm (Schweden)

Schweden atmet den Geist einer bunten Gesellschaft (Foto: Sonnenuntergang in Stockholm). Die Infrastruktur ist modern: Sogar Parkgebühren zahlt man mit Kreditkarte. Die Verkehrswege sind in sehr gutem Zustand, die Promillegrenze liegt bei 0,2, die Zahl der Opfer im Straßenverkehr ist eine der weltweit niedrigsten. Trotz erhöhter Terrorwarnstufe gilt das skandinavische Land insgesamt als sicher.



Pellworm (Schleswig-Holstein)

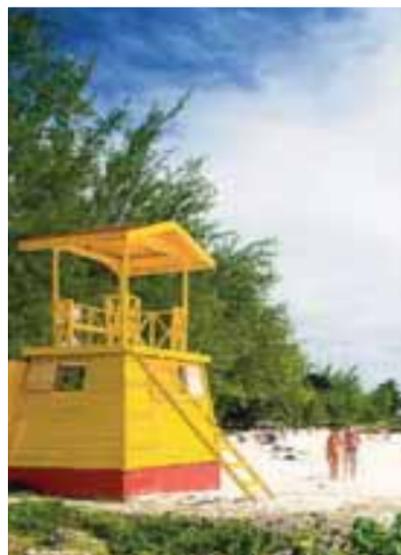
Auf der grünen Insel sorgt genau ein Polizist auf der einzigen Polizeistation in Tammensiel für Sicherheit. Und der reicht auch. Das Nordseeheilbad verspricht Erholung: Auf Pferden kann man durchs Watt reiten, in der malerischen Nordermühle (Foto) übernachten, Ebbe und Flut kommen und gehen lassen. Gesund ist die Seeluft sowieso.



Menorca (Spanien)

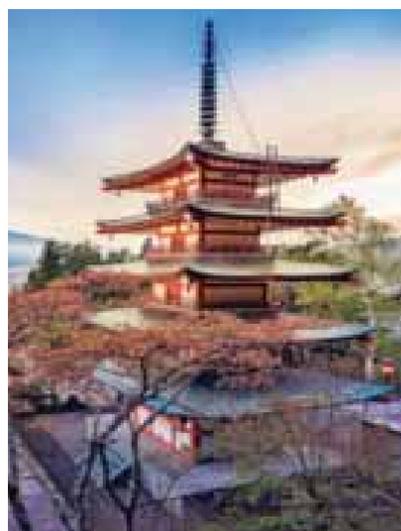
Die Baleareninsel (katalan.: „die Kleine“) mit ihren Fischerdörfern und malerischen Buchten (Foto: Cala Macarella) ist ebenso schön wie die große Schwester Mallorca („die Größere“). Aber trotz Booms in den vergangenen Jahren ruhiger. Und sicherer – weniger Kriminalität wie Taschendiebstähle und Einbrüche in Ferienwohnungen als auf Mallorca und Ibiza.





Barbados (Karibik)

Postkartenstrände wie der Enterprise Beach (Foto) zum Ausspannen. Wer Abwechslung sucht, findet sie auf einer Expedition in den Turners-Hall-Regenwald. Barbados ist ein sicheres Fernziel, allerdings sollte man die Hurrikan-Saison (Juni bis November) beachten. Ankernde Segler werden vor Piraten gewarnt.



Fujiyoshida (Japan)

Das Land des Lächelns bietet eine einzigartige Kultur, modernste Infrastruktur und Sehenswürdigkeiten wie die Chureito Pagode (Foto). Japan ist sicher, gewarnt wird aber vor Aufenthalt in um den Unglücksreaktor Fukushima. Der Inselstaat wird auch immer wieder von Erdbeben und Taifunen heimgesucht.



Hiddensee (Mecklenburg-Vorp.)

Die idyllische Ostseeinsel mit zwei Leuchttürmen ist wie die große Nachbarin Rügen ein sicheres Reiseziel. Kapitalverbrechen auf Hiddensee gibt es in Krimis, in echt maximal geklaute Fahrräder. Nicht einmal Verkehrsunfälle muss man fürchten: Die Insel ist für Autos gesperrt.



Lofoten (Norwegen)

Mächtige Fjorde zerschneiden die Küstenlandschaft Norwegens. Das Foto zeigt den atemberaubenden Blick vom Berg Reinebringen auf die Lofoten-Inseln. In den Weiten des dünn besiedelten Landes fühlt man sich frei – und sicher. Das Auswärtige Amt nennt für Norwegen keinen Warnhinweis.

Hier urlauben Sie sicher



Kopenhagen (Dänemark)

Die langen Strände bezaubern, die entspannte Lebenseinstellung der Einheimischen auch. Die meisten Touristen zieht es in die stilvolle Hauptstadt Kopenhagen (Foto: Neuer Hafen). Auf dem weltweiten Ranking der friedlichsten Länder liegt Dänemark auf Platz zwei. Abstriche für Probleme mit Rockerbanden und Taschendiebstähle in der Freistadt Christiania.



Mecklenburgische Seenplatte

Hier finden Gestresste Entschleunigung ganz nahe. Die Tausend Seen, an denen Adler und Waschbären leben, laden ein, sich einfach im Kanu (Foto) treiben zu lassen. Oder – etwas komfortabler – sogar im Hausboot. Wer will, kann so bis Berlin schippern.



Grindavík (Island)

Thermalquellen (Foto: „Blaue Lagune“ bei Grindavík), Geysire, Vulkane – mehr Urlaubslandschaft geht nicht. Sie erfordert aber gute Vorbereitung. Reisen ins menschenleere Hinterland sollten mit Ansprechpartnern vor Ort abgesprochen werden! Ansonsten gilt Island als extrem sicher. Platz eins im Ranking der friedlichsten Länder.



Mauritius (Indischer Ozean)

Mit weißen Palmstränden, türkisblauem Wasser und grünen Landschaften im Landesinneren (Foto) lockt Mauritius die Touristen. Mitten im Indischen Ozean ist das Weltgeschehen fern. Mauritius ist ein sicheres Reiseziel, gegen Tropenkrankheiten sollte aber der Impfschutz erneuert werden. Die beste Reisezeit ist von Mai bis Oktober, wenn keine Sturmsaison ist.



Juist (Niedersachsen)

Die mit 17 Kilometern längste der Ostfriesischen Inseln. Neben dem klassischen Strandurlaub auf der Nordseite inklusive Strandkörben sind auf der Südseite Tagestouren ins Watt Gründe, mit Fähre oder Kleinflugzeug hierher zu kommen. Verbrechen sind so selten, dass im Ernstfall (ca. einmal pro Jahrzehnt) Hilfe vom Festland angefordert wird.

Algarve (Portugal)

Portugals Touristenmagneten sind neben den Städten Lissabon und Porto die Traumstrände der Algarve (Foto: nahe Portimão) im Süden. Schöner Nebeneffekt: Platz 5 im „World Peace Index“.



Okavango-Delta (Botswana)

Auch in Afrika lässt sich sicher urlaube. Zum Beispiel im dank seiner Diamantenindustrie wirtschaftlich starken Botswana. Wer Regeln beachtet, um Diebstählen und Betrug beim Geldwechseln zu entgehen, kann entspannt die Naturschönheiten des Landes bewundern. Etwa bei einer Safari das Weltnaturerbe Okavango-Delta entdecken.



Milford Sound (Neuseeland)

Der Inselstaat bietet Strände, Schneegipfel, Urwälder und Geysire, Landschaften wie eine Filmkulisse – etwa der Weltnaturerbe-Fjord Milford Sound (Foto). Neuseeland ist sicher (Platz 4 im „World Peace Index“) und beherbergt anders als Nachbar Australien keine hochgiftigen Spinnen und Schlangen.

Rheingau (Hessen)

Warum nicht ein Kurzurlaub in der hessischen Provinz? Die Weine von den Südhängen verwöhnen kulinarisch. Die beschauliche Region ist sicher, die Kriminalität die zweitniedrigste in Hessen. Heute sind die Burgen und Schlösser (im Bild: Schloss Vollrads) einfach nur schön.



Vancouver (Kanada)

Der Kanada-Dollar steht gerade günstig zum Euro. Gute Gelegenheit, das zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürte Vancouver (Foto) an der Westküste zu besuchen. Kanadas perfektes Straßennetz lädt zu langen Wohnmobil-Touren durch die Wildnis ein. Für das Land gibt es keine ernstesten Warnhinweise.



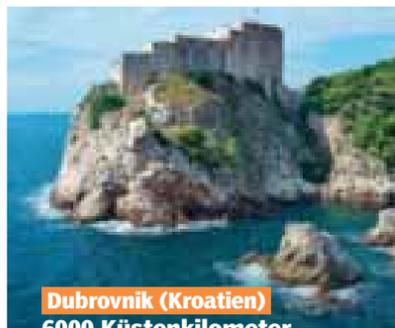
Costa Rica (Karibik)

Urlaub mit gutem Gewissen: Der Energiebedarf des Landes deckt sich aus erneuerbaren Energien, 27 Prozent der Fläche ist Naturschutzgebiet. Costa Rica ist die sichere Ausnahme im unruhigen Lateinamerika. Die stabile Demokratie ohne Militär erklärte sich 1983 für „unbewaffnet neutral“. Es wird jedoch vor Kleinkriminalität wie Taschendiebstählen gewarnt.



Südtirol (Italien)

Um Bozen verbinden sich die Kulturen. Bei Knödel und Spaghetti kommt das Beste aus alpiner und mediterraner Küche auf den Teller. Als Weinbegleitung kommt der St. Magdalener aus dem gleichnamigen Dolomiten-Ort (Foto) infrage. Die Einheimischen ärgert die Zunahme der Einbrüche, für Touristen ist Südtirol aber sehr sicher.



Dubrovnik (Kroatien)

6000 Küstenkilometer und 1200 sonnenverwöhnte Inseln, unzählige Möglichkeiten, am türkisblauen Wasser zu chillen oder aktiv zu werden. Sehenswert: Dubrovnik, die „Perle der Adria“ (Foto). Kroatien gilt nicht als mögliches Terrorziel. Kleinkriminalität wie Taschendiebstähle sind allerdings ein Thema.

Masuren (Polen)

Die Masuren bieten im westlichen Teil Tausende traumhafte Seen, im Osten urtümliche Wälder. Und immer wieder lernt der Besucher dazu, wenn er auf (oft unrühmliche) Spuren deutscher Geschichte trifft. Es bestehen keine landesspezifischen Terrorwarnungen. Das Auswärtige Amt warnt vor Kleinkriminalität, rät vom Benutzen unbewachter Parkplätze ab.



Nicht mit teurem Handy buchen und 7 weitere Tipps für günstigen Urlaub

Neben Sicherheit und Sonne kommt es den Deutschen für die schönsten Wochen des Jahres vor allem auf den Preis an. BamS verrät, wie Sie beim Buchen sparen bzw. Kostenfallen umschiffen.

VON MADLEN SCHÄFER

res vor allem auf den Preis an. BamS verrät, wie Sie beim Buchen sparen bzw. Kostenfallen umschiffen.

1. Preise am Computer und am Handy vergleichen

„Es kann vorkommen, dass mobile Buchungen teurer sind als am Computer“, sagt Helga Zander-Hayat (56) vom Sachverständigenrat für Verbraucherfragen. Es gibt Beispiele, die belegen, dass Internetportale Handy-Nutzern höhere Preise anzeigen. Ein Grund: Die mobilen Nutzer merken den Preisunterschied meist nicht, weil sie häufiger als Computernutzer unter Zeitdruck stehen und sich schneller entscheiden. „Sie vergleichen deshalb weniger Preise“, sagt Zander-Hayat. Tipp: Sehen Sie sich die Preise für einen Flug, ein Hotel oder eine Reise auf unterschiedlichen Endgeräten an. Denn manchmal ist auch die Buchung am Computer teurer.

2. Ungerade Zahl an Urlaubstagen wählen

Manchmal können Sie mit ungeraden Reisetagen Geld sparen. „Die meisten Deutschen wollen oft gleich zu Beginn der Sommerferien in den Urlaub starten“, erklärt Torsten Schäfer (49) vom Deutschen Reiseverband. Diese Zeiten sind schnell ausgebucht. Deshalb sei es ratsam, alternative Reisetage zu wählen und bei der Länge des Urlaubs zu variieren, etwa die Preise für neun oder 15 Tage zu prüfen.

3. Personalisierte Preise umgehen

Wie verhalten Sie sich am besten im Netz? Auch das kann Ihren Reisepreis im Internet beeinflussen. Denn es gibt Portale, die personalisierte Preise berechnen, indem sie Spuren verwenden, die Sie online hinterlassen, etwa Ihr Kaufverhalten. Außerdem können Gerätetyp und Wohnort berücksichtigt werden. „Es kann dadurch sein, dass ein Kunde nicht den günstigsten Preis bekommt, sondern den, den er vermutlich bereit ist zu zahlen“, erklärt Zander-Hayat. Heißt: Einem Nutzer aus einem Münchner Nobelviertel mit neuem iPhone, der häufig Luxusmode shoppt, wird eher ein hoher Preis angezeigt als einem Schnäppchenjäger mit altem Samsung-Handy aus Berlin-Marzahn.

Tipps: Gehen Sie sparsam mit Ihren Daten, speziell Infos aus Ihrem Privatleben, um. Schal-

ten Sie die Ortungsfunktion bei Ihren Geräten aus und schränken Sie die Berechtigungen Ihrer Apps ein. Löschen Sie Cookies, verwenden Sie anonyme Suchmaschinen und nutzen Sie Anti-Tracking-Tools, wie Ghostery, die Ihre Spuren im Netz verwischen.

4. Internet ist nicht unbedingt günstiger als das Reisebüro

Die meisten glauben, im Internet sei alles günstiger. Stimmt gar nicht. Wer eine Pauschalreise buchen will, kann sich die Suche nach Angeboten im Netz sparen. Denn für die zahlen Sie im Reisebüro das Gleiche. „Es ist gesetzlich vorgegeben, dass eine identische Pauschalreise eines Anbieters überall zur gleichen Zeit gleich viel kostet“, sagt Schäfer. Die kostenfreie Beratung im Reisebüro kann eine Menge Zeit sparen. „Die Reisebüros haben Zugriff auf die gleichen Sparangebote wie Portale im Netz“, erklärt Karl Born, Tourismusexperte. Und: Reisebüros liegen im Trend. In den vergangenen drei Jahren ist ihre Zahl in Deutschland wieder um rund zwei Prozent auf knapp 10 000 gestiegen.

5. Auf Frühbucherrabatte schauen

In diesen Tagen veröffentlichen die Reiseveranstalter ihre Programme für den Sommer. „Je früher man bucht, desto höher die Preisersparnis“, sagt Torsten Schäfer. Einige Reiseveranstalter bieten auch andere Preisersparnisse an – nachfragen im Reisebüro lohnt sich. Aber: „Nicht jeder Frühbucherrabatt ist auch auf den zweiten Blick ein Schnäppchen“, sagt Helga Zander-Hayat. Manchmal ist der Leistungsumfang geringer, sodass noch Extrakosten entstehen.

6. Last Minute lebt

Wer flexibel beim Reiseziel ist, für den lohnen sich Buchungen 14 Tage vor Reiseantritt. „Diese Last-minute-Angebote können eine günstige Alternative sein“, sagt Zander-Hayat.

7. Perfektes Timing

In nachfrageschwachen Zeiten bietet es sich an, die Reise selbst zusammenzustellen. Ansonsten sind Pauschalreisen meist günstiger. Grund: „Reiseveranstalter kaufen beispielsweise bei Fluggesellschaften oder Hotels in größeren Mengen ein und können dadurch günstigere Preise aushandeln“, erklärt Schäfer.

8. Variabler Reiseterrin

„Oftmals hilft es, das Abreisedatum um ein bis zwei Tage zu verschieben“, sagt Karl Born. Reisebüros haben über die preislichen Vergünstigungen oft einen besseren Überblick, als wenn man online zu Hause bucht.